

M 11 Der „Schleier der Maya“ und die Erlösung von der Wiedergeburt

Das Gehirn im Tank

Klammheimlich hat gestern ein Bösewicht in Ihren Nachtrunk ein geschmacksneutrales Narkotikum gestreut, das direkt nach dem Einschlafen zu wirken begann. Sie waren allein daheim, und so konnte niemand Alarm schlagen, als eine Bande von Chirurgen durch Ihr Schlafzimmerfenster einstieg, sich Ihres bewusstlosen Körpers bemächtigte und ihn in den Keller
5 einer versteckten Klinik verschleppte.

Die Chirurgen verloren keine Zeit. Sie sägten Ihren Schädel auf, um an Ihr Gehirn heranzukommen, das sie behutsam aus seiner Schale lösten und in eine Nährlösung gleiten ließen, damit es nicht abstirbt. Dann begann die Fummelarbeit.

Die Ärzte identifizierten jede einzelne Nervenbahn, durch die Ihr Gehirn bis gestern mit Ihrem
10 Restkörper Informationen ausgetauscht hatte: Sehnerven, Nerven für akustische Reize aus dem Gehör, aber auch Nerven, durch die das Hirn Steuersignale zur Bewegung seines Ex-Körpers gesandt hatte.

Alle diese (bei der Operation durchtrennten) Nervenstränge verbanden die Doktoren mit einem Computer, in den sie zuvor mit Akribie sämtliche Fakten über Ihr Haus, Ihre Familie, Ihren Job
15 und Ihr Leben eingespeist hatten und in dem überdies ein geniales Programm zur Simulation von Nervenimpulsen geladen war.

Als endlich die Wirkung des Narkotikums nachließ, starteten die Ärzte den Computer, und so meinten Sie, aus einem traumlosen Schlaf aufzuwachen. Der Simulationscomputer sorgte zuverlässig für den Anschein von Normalität. Er simulierte das Strecken Ihrer Glieder, den Kälteschock
20 unter der Dusche, den Geruch Ihres Morgenkaffees und das glatte Papier Ihrer Zeitung ...

In Wirklichkeit ist Ihnen von Ihrer gestrigen Existenz nur das Gehirn geblieben. Es schwimmt in einem Tank mit Nährflüssigkeit herum. Und bei Ihnen zu Hause dampft nicht der Frühstückskaffee. Vielmehr durchstößt die Kripo Ihre Küche nach den Spuren der Entführer, und zwar *genau* jetzt!

25 Haben Sie irgendeine Chance herauszufinden, ob unsere kleine Geschichte erfunden ist? Können Sie *wissen*, dass Sie kein körperloses Gehirn im Tank sind, sondern dass Sie Hand und Fuß haben und soeben eine echte Zeitung aus echtem Papier lesen?

Die Antwort auf diese Fragen ist offenbar negativ. Keine denkbare Beobachtung kann ausschließen, dass sie perfekt simuliert ist. Reden Sie sich nicht damit heraus, dass unsere Computer noch zu lahm wären, um die nötigen Simulationen in Echtzeit durchzurechnen. Denn wer
30 garantiert Ihnen, ob nicht irgendwelche Genies gerade gestern ihre geheime Arbeit an einem nie da gewesenen Super-Computer abgeschlossen haben? Unsere Geschichte ist theoretisch denkbar. Das genügt.

Treiben wir die Sache auf die Spitze. Vielleicht ist Ihr Gehirn nicht erst gestern in den Tank geraten, sondern steckte von Anbeginn in dieser traurigen Lage? Dann hätten Sie niemals einen
35 eigenen Körper gehabt. Und vielleicht befinden sich Tank, Hirn und Computer gar nicht im Keller einer irdischen Klinik. Sie könnten ja auch irgendwo im Andromedanebel herumschweben, weit, weit weg von unserem Sonnensystem: unwahrscheinlich, zugegeben – aber theoretisch denkbar. Oder?

Aus: Müller, Olaf L.: Metaphysik und semantische Stabilität. Wirklichkeit ohne Illusionen, Band 2. (Mentis Verlag 2003; bearbeitet). Der Autor bringt im Anschluss an die hier abgedruckte Passage einen seiner Ansicht nach wasserdichten Beweis, der das Gedankenspiel widerlegt. Siehe <http://www.gehirnimtank.de/>.